

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im April 2007: Nur schwache Frühjahrsbelegung

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2007) : IWH-Bauumfrage im April 2007: Nur schwache Frühjahrsbelegung, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 13, Iss. 5, pp. 161-162

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143548>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

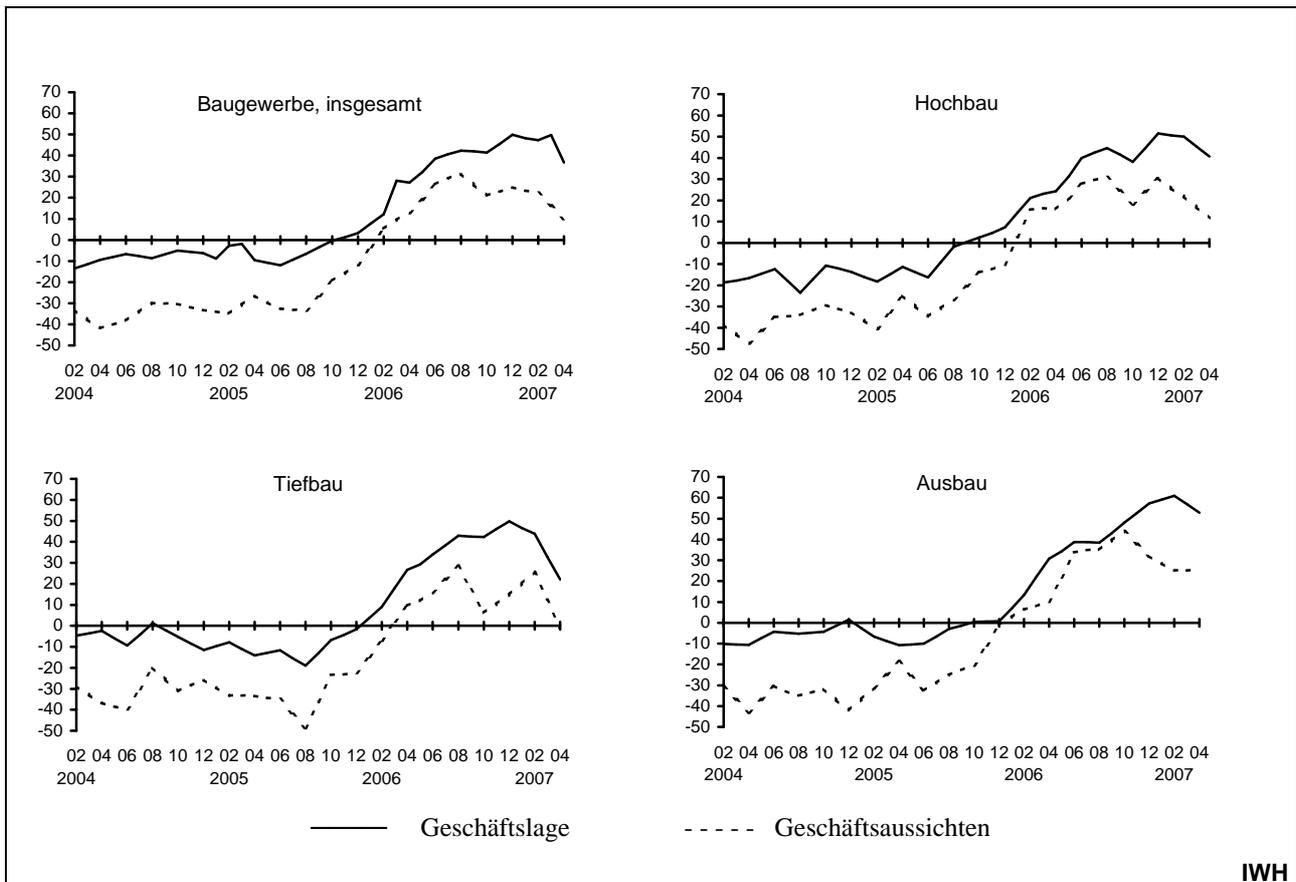
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im April 2007: Nur schwache Frühjahrsbelebung

Die Geschäftslage ebenso wie die Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe werden laut Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen im April per saldo etwas günstiger eingeschätzt als noch zu Jahresanfang (vgl. Tabelle). Die Belebung fällt allerdings schwächer aus als sonst im Frühjahr. Unter Ausschluß der Saisoneffekte verschlechtert sich die Stimmung deshalb deutlich (vgl. Abbildung). Beide Indikatoren liegen um etwa 10 Saldenpunkte unter ihren Werten aus der vorangegangenen Befragung im Februar. Die wegen des milden Winters und nachwirkender Sondereffekte übermäßig optimistische Bewertung der Geschäftstätigkeit am Bau wurde nun auf ein realistisches Maß zurückgenommen. Alles in allem überwiegen aber sowohl bei der Geschäftslage als auch den Erwartungen immer noch die positiven Urteile.

Die Stimmungseintrübung zieht sich durch alle Bausparten, wenn auch mit unterschiedlicher Stärke. Im *Hoch- und Ausbau* dürften die Projekte, die noch im vergangenen Jahr zur Mitnahme der niedrigen Mehrwertsteuersätze begonnen wurden, inzwischen fertiggestellt sein. Neue Impulse hat der Hochbau in den letzten Monaten laut Auftragseingangsstatistik nicht erhalten. Die überwiegend im Hochbau tätigen Unternehmen vermeldeten deshalb auch eine ungünstigere Lage als zuvor und äußerten sich zudem zurückhaltend hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Der Indikator für die Erwartungen bis zum Spätsommer fiel hier um 20 Saldenpunkte. Die vorwiegend Ausbuarbeiten ausführenden Betriebe verspüren aktuell ebenfalls Entzugseffekte, nachdem vielfach Baumaßnahmen wegen der Mehrwertsteuererhöhung vorgezogen

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

worden waren. Eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftslage erwarten die Ausbaunternehmen im Durchschnitt für die nahe Zukunft aber nicht, entscheidende neue Impulse werden jedoch auch nicht sichtbar. Mit dem Bild einer sich kaum verändernden Geschäftssituation hebt sich damit der Ausbaubereich deutlich vom Bauhauptgewerbe insgesamt ab. Ein großer Teil der hier realisierten Bauaktivitäten dürfte der energetischen Bausanierung dienen, die angesichts hoher Energiepreise wohl auch zukünftig vermehrt nachgefragt wird, zumal ihre Umsetzung durch günstige Kredite der KfW Bankengruppe gefördert wird. Dies kann die Entwicklung des Ausbaubereichs in den nächsten Monaten stabilisieren.

Im Tiefbau fällt die aktuelle Geschäftslage im April ebenfalls schlechter aus. Darüber hinaus werden die Aussichten bis zum Spätsommer von den Unternehmen wieder ungünstiger beurteilt. Maßgeblich dafür dürfte die sehr volatile Ordertätigkeit in diesem Bereich sein. Die Auftragseingänge waren im Tiefbau im vierten Quartal 2006 deutlich zurückgegangen. Seit Anfang dieses Jahres sind sie zwar wieder sichtbar aufwärtsgerichtet, die Unternehmen bleiben aber überwiegend skeptisch.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im April 2007
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr. 06	Feb. 07	Apr. 07	Apr. 06	Feb. 07	Apr. 07	Apr. 06	Feb. 07	Apr. 07	Apr. 06	Feb. 07	Apr. 07	Apr. 06	Feb. 07	Apr. 07
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	17	19	23	43	38	39	32	34	32	8	8	6	19	15	25
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	15	15	19	44	40	41	35	37	34	6	8	6	18	9	19
darunter ^b															
Hochbau	17	19	26	43	37	40	36	36	31	4	9	3	20	11	32
Tiefbau	11	10	14	47	44	40	34	38	37	8	8	9	16	9	7
Ausbaugewerbe	23	34	36	38	34	35	25	24	24	14	8	4	22	37	43
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	19	23	23	37	34	41	30	33	30	14	11	6	13	14	28
20 bis 99 Beschäftigte	15	20	25	43	43	37	37	29	32	5	9	7	16	24	23
100 und mehr Beschäftigte	17	15	22	52	35	41	24	47	34	7	3	3	38	0	25
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	18	16	20	51	45	45	26	33	30	6	6	5	37	21	31
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	13	17	55	47	48	26	35	31	4	5	4	41	20	30
darunter ^b															
Hochbau	19	16	23	54	46	46	23	34	29	4	4	2	45	23	38
Tiefbau	12	9	12	56	52	49	29	33	33	3	6	6	36	22	22
Ausbaugewerbe	22	26	30	41	37	38	25	28	24	12	9	8	25	26	36
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	19	16	18	46	39	43	27	36	30	9	9	9	29	10	22
20 bis 99 Beschäftigte	17	17	20	50	45	46	30	31	31	3	7	3	34	23	32
100 und mehr Beschäftigte	17	15	25	62	53	47	14	32	25	7	0	3	59	35	44

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.